

DigiCare

Innovationscamp Digital Health Care (DigiCare)

Programm / Ausschreibung	Humanpotenzial, Humanpotenzial, Innovationscamps Ausschreibung 2022	Status	laufend
Projektstart	01.02.2024	Projektende	31.07.2025
Zeitraum	2024 - 2025	Projektaufzeit	18 Monate
Projektförderung	€ 194.207		
Keywords	Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, Digitalisierung, Pflegetechnologien, Innovieren, Kompetenzentwicklung		

Projektbeschreibung

Ausgangssituation, Problematik bzw. Motivation:

Das Gesundheits-, Pflege- und Betreuungswesen ist einem wesentlichen Wandel unterzogen. Neben langfristigen erwartbaren Personalengpässen, dem generellen technologischen Fortschritt, dem demografischen Wandel und den sich zusätzlichen finanziellen Rahmenbedingungen werden zusätzliche Kompetenzen und Fähigkeiten des Personals bzw. der Unternehmen und Einrichtungen in dieser Branche gefordert, um die (erfreulicherweise bereits) gute Leistungsfähigkeit mind. zu erhalten bzw. weiter zu steigern. Effizienz- und Effektivitätssteigerungen ohne Beschränkungen des würdigen Dienstes am Menschen werden insbesondere durch die Nutzung der Potentiale auf Basis der fortschreitenden Digitalisierung erwartet. Dazu sollen die Forschungs-, Technologie-, Entwicklungs-, Innovations- und Digitalen Kompetenzen der Branchenbeteiligten weiter ausgebaut werden. Zu diesem Zweck wurde das Innovationscamp Digital Health Care initiiert. Die wissenschaftlichen Partner möchten im Rahmen dieses Projektes den Know-how-Aufbau und -Transfer zwischen den Akteuren bereitstellen bzw. sicherstellen und dadurch ihren Beitrag zur Gesellschaft leisten.

Ziele und Innovationsgehalt:

Das Programm hat das Ziel, den gewünschten Kompetenzaufbau bei den Akteuren der Branche aktiv zu unterstützen und Führungs- und Fachkräfte zu befähigen, fundierte Entscheidungen bzgl. der Auswahl, der Implementierung und des Nutzung von IKT-basierten Lösungen / digitalen Produkten zu treffen. Darüber hinaus sollen Kompetenzen aufgebaut werden, die Digitalisierung aktiv zu gestalten und das Innovieren zu operationalisieren. Das Schulungsprogramm deckt die grundlegenden und wesentlichen Bereiche wissenschaftlich fundiert ab und bietet den Zugang zu wissenschaftlichen und praxisrelevanten Expertenwissen. Aus diesem Grund sind für spezifische Schulungsbereiche externe ExpertInnen zusätzlich hinzugezogen worden. Der Innovationsgehalt erstreckt sich auch auf das didaktische Konzept, welches insbesondere ein aktives Mitwirken aller SchulungsteilnehmerInnen fordert und fördert.

Angestrebte Ergebnisse bzw. Erkenntnisse:

Neben einem messbaren Kompetenzaufbau, insbesondere in den Bereichen Digitalisierung, Innovation, Technologie, Prozesse und Compliance soll ein Verwertungskonzept über die Projektlaufzeit hinweg den Kompetenzaufbau in der Branche / im Anwendungsumfeld weiter unterstützen. Das Innovationscamp mit seinen 64 SchulungsteilnehmerInnen aus 40 Unternehmen / Einrichtungen soll somit als Katalysator für zukünftige Initiativen dienen. Inhalte sollen im Nachgang weiteren Mitgliedern der Zielgruppe verfügbar gemacht und mit zusätzlichem ggf. dann aktuellerem Wissenstand angereichert bzw. auf Basis der Evaluierung optimiert werden.

Endberichtkurzfassung

Das Projekt DigiCare – Innovationscamp Digital Health Care stärkte nachhaltig die digitalen, innovativen und organisatorischen Kompetenzen von Fach- und Führungskräften im Gesundheits- und Pflegebereich. Durch eine Kombination aus Wissensvermittlung, praktischen Anwendungsbeispielen, innovativen Lernformaten und intensivem Erfahrungsaustausch gelang es, die Teilnehmenden gezielt auf die Anforderungen der digitalen Transformation vorzubereiten.

Die Evaluierung zeigt deutliche Ergebnisse:

Signifikanter Kompetenzzuwachs:

Die Teilnehmenden verbesserten ihre Fähigkeiten in allen zentralen Kompetenzbereichen – von Informations- und Datenkompetenz über digitale Kommunikation bis hin zu Sicherheit, Problemlösung und der Erstellung digitaler Inhalte.

Stärkere berufliche Handlungssicherheit:

Die Teilnehmenden berichten, dass sie digitale Technologien sicherer anwenden, Veränderungsprozesse besser begleiten und neue Technologien reflektierter einschätzen können.

Hohe Relevanz für das Arbeitsumfeld:

Konkrete Anwendungsfelder wie KI-gestützte Dokumentation, digitale Tools in der Pflege, Schnittstellenmanagement oder Robotik wurden besser verstanden und können nun zielgerichtet eingesetzt werden.

Sehr hohe Zufriedenheit:

Die Rückmeldungen bewerten sowohl Organisation, Didaktik als auch Praxisbezug des Programms durchgehend positiv. Besonders hervorgehoben wurden die hohe Qualität der referierenden Expert*innen, der starke Praxisbezug sowie die Möglichkeit zur Vernetzung.

Nachhaltige Wirkung:

Die Teilnehmenden übernehmen vermehrt Rollen als Multiplikatorinnen, Change-Begleiterinnen und digitale Mitgestalter*innen in ihren Organisationen. Die Ergebnisse zeigen, dass DigiCare zu einer langfristigen Professionalisierung im Gesundheits- und Pflegebereich beiträgt.

Insgesamt zeigt das Projekt, dass gezielte Weiterbildungsprogramme im Bereich Digitalisierung einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung der Modernisierung des Gesundheits- und Pflegewesens leisten und die Teilnehmenden befähigen, digitale Innovationen kompetent und verantwortungsvoll in der Praxis einzusetzen.

Projektkoordinator

- Universität Innsbruck

Projektpartner

- Verein zur Förderung der EDV im Kaiserwinkl
- Gemeindeverband a.ö.Bezirkskrankenhaus Kufstein
- Marktgemeinde Völs
- Gesundheits- und Sozialsprengel Wörgl
- Gemeindeverband Wohn- und Pflegeheim Mieming
- Marktgemeinde Jenbach
- Fachhochschule Vorarlberg GmbH
- LebensGroß GmbH
- Haus der Barmherzigkeit NÖ. Pflegeheime GmbH
- 37Grad GmbH
- Sozialdienste Wolfurt gemein- nützige GmbH
- Caritas der Diözese Feldkirch
- Fachhochschule Wiener Neustadt GmbH
- Sozialhilfeverband Ried
- Reiter Monika M.B.A.
- Empathia GmbH & Co KG
- Faltlhansl Sabine Karoline
- Österreichisches Rotes Kreuz
- Sozial- und Gesundheitssprengel Lienz Land
- Gesundheits- und Sozialsprengel Wattens - Wattenberg
- Pflegedienste der Volkshilfe Innsbruck
- ELGA GmbH
- Nasrouei-Schmidt Lucas Urban
- SIS Consulting GmbH
- Pflege und Sozialdienste Dornbirn GmbH
- Diakoniewerk Soziale Dienstleistung GmbH
- UMIT TIROL - Private Universität für Gesundheitswissenschaften und -technologie GmbH
- Gemeinde Schwarzenberg
- Caritas der Diözese Graz-Seckau
- VITALITY RESIDENZ gemeinnützige Betriebs GmbH
- Akademie für Altersforschung am Haus der Barmherzigkeit
- Messer-Mišak Karin Mag. Dr.
- FHG - Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol GmbH
- Evangelische Altenheim Bad Goisern GmbH
- EURAC Research
- Vorarlberger Pflegemanagement gemeinnützige GmbH
- NÖ Landesgesundheitsagentur
- Amt für Senioren und Sozialsprengel, Autonome Provinz Bozen
- Hauser Gabriele Maria
- Marktgemeinde Wattens

- Gemeindeverband Bezirkskrankenhaus St.Johann i.T.
- Alten- und Pflegeheime der Barmherzigen Schwestern Innsbruck GmbH
- OMS Hygiene- und Technikservice GmbH
- Medizinische Universität Innsbruck
- Altenheimverband Schwaz u Umgebung
- Gemeinnützige Altenhilfe GmbH der Niederbronner Schwestern